

# Die analoge Zeitung

**D**a können Politiker noch so hartnäckig behaupten wie sie wollen, unser Glück liege in der Digitalisierung. Ich dagegen bin dankbar dafür, jeden Tag mit der Lektüre analoger Tageszeitungen beginnen zu können. Ich lese sie in häuslicher Ruhe und habe fast in guter, alter Caféhaus-Tradition, mehrere Zeitungen abonniert.

So ein Abonnement ist praktisch. In aller Frühe, auch bei Regen und Wind, selbst in winterlicher Dunkelheit, steckt ein treuer Zusteller oder eine Zustellerin die gedruckten Neuigkeiten in den Hausbriefkasten. Ihnen gebührt nicht geringere Achtung als den fleißigen Zeitungsmachern. Die berühmten letzten Meter zum Abonnenten können aber auch besonders tückisch sein: Erfolgt die Zustellung unpünktlich oder falsch, droht eine Kündigung des Abos.

In letzter Zeit erhielt ich einmal die Düsseldorfer statt der Duisburger RP-Ausgabe, ein andermal die Welt statt der F.A.Z. und ein drittes Mal die WAZ statt der RP. Stets sorgte der höfliche Leserservice für korrekte Nachlieferung. Nein, ein Abo habe ich nicht gekündigt und ich bin auch nicht zur digitalen Lektüre gewechselt. Ohne Treue keine analoge Zeitung.